

Stoppt die Flutung des Atommüll-Endlagers Asse II !

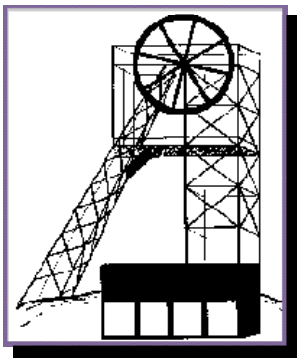
Die dem Bundesforschungsministerium unterstellte Gesellschaft für Strahlenforschungen (GSF) plant 2014 das Atommüllendlager Asse II bei Wolfenbüttel mit der Salzlösung Magnesiumchlorid zu fluten! Dann wird sich der Großteil der über 125.000 Atommüllfässer, die dort 1967-78 zu „Forschungszwecken“ eingelagert wurden, innerhalb von 10-15 Jahren vollständig auflösen und Radioaktivität über das Deckgebirge ins Grundwasser gelangen. In der Asse lagern laut GSF neben chemischen toxischen Stoffen auch 102 t Uran, 87 t Thorium, 11,6 kg Plutonium und Radium . Die gesamte Strahlungsaktivität gibt die GSF mit 83.300 Curie an.



Es droht die radioaktive Verseuchung des Grundwasser zwischen Göttingen und Lüneburg, Hildesheim bis Magdeburg. Der Göttingen Landkreis hat sich im Mai 2007 bereits einstimmig gegen Flutung des Endlagers ausgesprochen und andere Kommunen in der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen informiert.

Im Januar 2007 ist der GSF-Antrag auf Flutung der Asse beim Landesbergamt in Clausthal-Zellerfeld eingegangen, der im März von der Behörde zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde. Probleme macht offenbar der sog. „Langzeitsicherheitsnachweis“ der bis heute nicht öffentlich vorgelegt wurde. Das Niedersächsische Umweltministerium versucht, die Flutung nach Bergrecht und ohne Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durchzudrücken. Dagegen klagt eine Anwohnerin auf Anwendung

des Atomrechts mit rechtlich verbindlicher Öffentlichkeitsbeteiligung und Akteneinsicht . Die Situation führt deutlich das Endlager- Dilemma vor Augen : nicht nur, dass es kein sicheres Endlager gibt, sondern das der Bevölkerung jahrelang wider besseren Wissens Sicherheit vorgegaukelt wird. Wie bisher mit Atommüll und deren (geplanten) Endlagerungen umgegangen wurde, zeigt deutlich, wie berechtigt und notwendig der Widerstand gegen Atomkraftwerke, Atommülltransporte und deren Auswirkungen ist.



Stoppt die Flutung des Atommüllendlager Asse II bei Wolfenbüttel !

Beamer-Vortrag mit Diskussion Di, 19.Juni 2007, 19.30 Uhr, Uni Lüneburg, Hörsaal 5

Weiter Infos im Internet unter: www.asse2.de
www.aufpassen.org www.aaa-wf.de, www.ligatomanlagen.de

Eine Veranstaltung der Lüneburger Initiativen gegen Atomanlagen (LIgA)
und des Ökoreferats des AStAs der Uni Lüneburg